

Klare Worte.  
Für den Kreis Soest.  
Im Bundestag.

Ausgabe 13/2014

SPD

Wolfgang Hellmich

Liebe Leserinnen und Leser,

die Gedenkstunde des Bundestages aus Anlass des 100. Jahrestages des Beginns des Ersten Weltkrieges war sicherlich einer der politischen Höhepunkte der letzten Plenarwoche. Mit Prof. Dr. Alfred Grosser war ein Redner gefunden, der allein auf Grund seiner deutsch-französischen Lebensgeschichte ein berufener Zeitzeuge ist. Hier ist nicht der Platz, um sich angemessen mit dem 1. Weltkrieg zu befassen. Deshalb nebenstehend das Gedicht des Kanadiers John McCrae, Auf Flanderns Feldern, das uns in der Einladung zur Gedenkstunde zur Kenntnis gebracht wurde.

Ein weiterer Höhepunkt der Woche war die Verabschiedung des Mindestlohnes. Nach zehn Jahren intensiver Diskussion ein guter Tag für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in unserer Republik. Mit dem Gesetz haben wir die Tarifpartnerschaft gestärkt und dem Problem der „Generation Praktikum“ endlich ein Ende gesetzt wurde. Auch das ist ein Erfolg, über den wir uns gemeinsam mit den Gewerkschaften freuen können.



Mit meiner Abstimmungskarte: Ja zum Mindestlohn!

Die Debatte um unbemannte fliegende Plattformen („Drohnen“) bestimmte meine Arbeitswoche. Ein emotional aufgeladenes Thema; ich plädiere für Versachlichung und Differenzierung in →

den Argumenten. Die Debatte ist noch nicht beendet. Über die Bewaffnung fliegender Plattformen werden wir erst in konkreten Mandatierungen entscheiden. In einem sind sich alle im Bundestag vertretenen Parteien, Bundesregierung und Bundeswehr einig: Autonome Waffensysteme lehnen wir ab! Sie müssen international geächtet, militärische Forschungen müssen ausgeschlossen werden.

Nun geht es in die sitzungsfreie Zeit. Etwas mehr als ein halbes Jahr hat die Große Koalition – wie ich finde – erfolgreich gearbeitet. Mindestlohn, Rentenpaket, Stärkung der Tarifautonomie, Doppelte Staatsbürgerschaft, Novellierung des EEG und viel andere Punkte sind beschlossen! Im Herbst geht es weiter: Der Haushalt für 2015 steht im Entwurf schon und wird im September anberaten.

Zu meiner Sommerzeit gehört Urlaub, aber auch eine Woche Englisch pauken, Standorte der Bundeswehr und von Unternehmen besuchen, den Garten in Schuss bringen und zu Hause umbauen (eine größer werdende Familie braucht auch mehr Platz)! Ich wünsche allen einen schönen Sommer, erholsame Tage und wenn die Sonne knapp wird, zumindest viel Sonne im Herzen!

Glück auf!

#### Auf Flanderns Feldern (dt. Übersetzung)

Auf Flanderns Feldern blüht der Mohn  
Zwischen den Kreuzen, Reihe um Reihe,  
Die unseren Platz markieren; und am Himmel  
Fliegen die Lerchen noch immer tapfer singend  
Unten zwischen den Kanonen kaum gehört

Wir sind die Toten. Vor wenigen Tagen noch  
Lebten wir, fühlten den Morgen und sahen den leuchtenden Sonnenuntergang  
Liebten und wurden geliebt, und nun liegen wir  
Auf Flanderns Feldern.

Nehmt auf unseren Streit mit dem Feind:  
aus sinkender Hand werfen wir Euch  
Die Fackel zu, die Eure sei, sie hoch zu halten.  
Brecht Ihr den Bund mit uns, die wir sterben  
So werden wir nicht schlafen, obgleich Mohn wächst  
Auf Flanderns Feldern.

## Bericht aus dem Wahlkreis

8.14 Uhr fuhr der Zug los, mit dem die Besuchergruppe aus dem Kreis Soest am letzten Mittwoch nach Berlin fuhr. Gleichstellungsbeauftragte und Tourismus-Experten aus dem Kreis Soest, ein Frauennetzwerk aus Bad Sassendorf, Schülerinnen und Schüler der INI-Gesamtschule und weitere politisch Interessierte folgten meiner Einladung in die Hauptstadt. Es ist immer wieder schön zu erleben, wie erstaunt Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind, wie interessant Politik sein kann, wenn man sie hautnah erlebt. Das Programm der dreitägigen Fahrt des Bundespresseamts war umfangreich: Gespräch im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Stadtrundfahrt, Führung in der Ausstellung der Erinnerungsstätte Notaufnahmelager Marienfelde, Führung durch den Deutschen Dom durch die Ausstellung „Wege, Irrweg, Umwege – die Entwicklung der parlamentarischen Demokratie in Deutschland“. Getroffen habe ich meine Besuchergruppe in der Landesvertretung NRW, in der die Arbeit der Landesvertretung in Berlin vorgestellt wurde. Während des Mittagessens konnte ich mich mit einigen Beschäftigten der Tourismusbranche austauschen, was für mich als Mitglied im zuständigen Ausschuss sehr wichtig ist.



Später traf ich die Gruppe im Paul-Löbe-Haus (*Foto: Atelier Schneider, Berlin, im Auftrag des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung*) zu einem Gespräch wieder, in dem ich von meiner Arbeit in Berlin berichtete und zahlreiche Fragen beantwortete. Vielen Dank an alle für das große Interesse und auch an meine Wahlkreis-Mitarbeiter für die Organisation!

## Berliner Woche

Auf der Zielgeraden in Richtung Sommerpause gibt es noch eine Menge Arbeit. Auch an diesem **Montag** komme ich früher als sonst nach Berlin. Grund ist die öffentliche Anhörung zu Drohnen. Das Thema wird auch im weiteren Verlauf der Woche →

eine Rolle spielen. Am Abend ist Ulrich Kelber, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesjustizministerium zu Gast in der NRW-Landesgruppe. Dass dann der Start in die Woche auch noch mit einer derartigen Nervenanstrengung wie dem Spiel unserer Mannschaft gegen den Fußballgiganten Algerien endet, davon möchte ich jetzt nicht weiter berichten...

**Dienstag**, halb zehn (und darauf ist Verlass) tagt die Arbeitsgruppe Sicherheits- und Verteidigungspolitik der SPD-Bundestagsfraktion. Es wird eine lange Sitzung. Ein kurzes Mittagessen und eine Besprechung mit meinen Mitarbeitern folgen. Katrin und Christoph müssen mich ja schließlich auch mal zu Gesicht bekommen. Am frühen Nachmittag trifft sich der Seeheimer Kreis mit einem seltenen Gast: Volker Kauder, Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion. Die Große Koalition arbeitet stabil und verlässlich und die beiden Fraktionsvorsitzenden Oppermann und Kauder haben daran maßgeblichen Anteil. 15 Uhr steht die turnusmäßige Sitzung der Fraktion an. Es ist das letzte Zusammenkommen mit den Kolleginnen und Kollegen, bevor uns der Sommer in verschiedenste Richtungen und Wahlkreise auseinandertreibt. Die Stimmung ist sehr gut – wir haben alle miteinander gute Arbeit geleistet. Das darf auch einmal ausgesprochen werden!

Auch am **Mittwoch** im Verteidigungsausschuss gibt es eine Fülle an Themen. Klar, die Welt dreht sich nicht langsamer, nur weil bei uns der Sommer beginnt. Am Nachmittag spreche ich im Plenum im Rahmen einer aktuellen Stunde zu Thema „Drohnen“. Es ist eine konzentrierte und sachliche Diskussion. Vom Plenarsaal geht es per Auto in den Prenzlauer Berg. Gerade rechtzeitig schaffe ich es zum Parlamentarischen Abend des Deutschen Bundeswehrverbandes. Das ist wichtig, da ich auch hier Gesprächspartner treffe, die ich sonst wohl erst im Herbst wiedersehen würde. (Leider) zeitgleich findet das traditionelle Hoffest der SPD-Bundestagsfraktion statt. Ich sagte es bereits: Das mit dem Klonen klappt noch nicht, also gilt auch an diesem Abend eines (Hoffest) nach dem anderen (Parlamentarischer Abend).

Der **Donnerstag** steht im Zeichen der namentlichen Abstimmungen zu den Themen Mindestlohn, Aufhebung der Optionsregelung im Staatsangehörigkeitsrecht, sowie zu den Anträgen der LINKEN zur Angleichung der Ostrenten an das Westniveau und zur Abschaffung der sachgrundlosen Befristung. Durch diese Urnengänge bleibt kaum Zeit für anderes. Dennoch treffe ich einen Vertreter aus dem Verteidigungsministerium um mit ihm aktuelle sowie künftige Entwicklungen zu erörtern.

Zur Morgenstunde treffen sich am **Freitag** noch einmal die Verteidigungspolitiker unserer Fraktion. Anschließend empfangen mich eine Studentin, die mich zum Thema „Frauen und Politik“ interviewt. Es ist Zufall, passt aber sehr gut, dass ich mittags dann mit Ulla Schmidt verabredet bin. Es gibt sicher nicht viele Frauen in Deutschland, die derartige politische Verdienste wie Ulla aufweisen können. Ja, und dann – nach einer namentlichen Abstimmung zum LINKEN-Antrag „Lebensversicherungen auf den Prüfstand stellen“ – heißt es „jetzt aber schnell“, denn ich habe keine Lust das Viertelfinalspiel gegen Frankreich in der Bahn per Handy zu verfolgen. Also ein letztes Mal rüber zum Hauptbahnhof und ab in die Heimat. Wobei: Ich werde auch während der Sommermonate den einen oder anderen Termin in Berlin haben, aber ich bitte um Verständnis, dass ich daran im Augenblick noch nicht so intensiv denke...

Der nächste Newsletter erscheint im August 2014.